

Pulsnitzer Tageblatt

Kempner 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettzeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Melde RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangswiseiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)
Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 149

Mittwoch, den 30. Juni 1926

78. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Montag, den 5. Juni 1926, öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses.
vormittags 1/9 Uhr

Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft aus.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 29. Juni 1926

Infolge Beschotterung der Bezirksstraße wird dieselbe ab Donnerstag, den 1. Juli 1926 von der Bretziger Grenze bis C. H. Schäfer in Dhorn bis zur Fertigstellung des Straßenaues gesperrt. — Der Verkehr wird über die Dorfstraße—Hauswalder Straße verwiesen.

Dhorn, am 28. Juni 1926.

Der Gemeinderat

Das Wichtigste

Im Reichstag erfolgte die zweite Lesung des Gesetzes zur Abfindung der Fürsten.

Das Hochwasser der Elbe und Oder hat weitere Gebiete überschwemmt. Reichsregierung und Kirche haben sofortige Hilfsmaßnahmen beschlossen. Auf einer Bege bei Essen ereignete sich infolge einer Explosion ein schwerer Unglücksfall.

Der Ministerpräsident im Reichsministerium des Innern, Geheimrat Regierungsrat Dr. Hamel, ist zum Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes anstelle des wegen Erreichung der Altersgrenze ausscheidenden seit 1909 verdienstvoll tätigen Präsidenten Dr. Bumm ernannt worden.

Die Morgenblätter melden aus Belgrad: Ein Automobil, auf dem sich 20 Personen befanden, stürzte auf der Straße Cetinje—Njezdschi in den Abgrund. 10 Passagiere kamen dabei ums Leben. Die übrigen wurden verletzt.

Wie die Morgenblätter aus Batavia melden, wurde bei dem Erdbeben auf Sumatra die Stadt Padang größtenteils vernichtet. Über 100 Personen, darunter auch ein Europäer wurden getötet und viele Menschen verletzt.

Wie die Rostocker Zeitung aus Paris meldet, beschäftigt die französische Regierung, sobald die Marokkoverhandlungen mit Spanien beendet sein werden, direkte Verhandlungen mit der italienischen Regierung über die abessinische Frage einzuleiten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

— (Ausdehnung des Schutzes für die Erwerbslosen.) Wie uns der GDL-Pressedienst mitteilt, sind Regierung und Reichstag in den letzten Tagen übereingekommen, die mit dem 3. Juli d. Js. ablaufenden Fristen für die erhöhten Sätze in der Erwerbslosenfürsorge, sowie auch die für die Geltung der Kurzarbeiterunterstützung bis zum 31. Januar 1927 zu verlängern. Des Weiteren soll die Bestimmung, daß Kurzarbeiterunterstützung ohne Unterbrechung immer nur für die Dauer von 6 Wochen zu gewähren ist, beseitigt werden. Kurzarbeiterunterstützung kann also, sofern die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind, künftig für die gleiche Dauer bezogen werden wie die volle Erwerbslosenfürsorge. Auch bei Unterbrechungen der Kurzarbeit von weniger als 4 Wochen soll eine erneute Wartzeit nicht erforderlich sein. In den Fällen, in denen die Höchstdauer (52 Wochen) abgelaufen ist, soll geprüft werden, ob die Voraussetzungen für eine öffentliche Fürsorge noch gegeben sind. Ist dies der Fall, so sollen die in Frage kommenden Erwerbslosen vorzugsweise in Beschäftigung gebracht oder Hilfsarbeiten zugewiesen werden. Gelingt das nicht, so bleiben zur Fürsorge für die hilfsbedürftigen Ausgesteuerten an sich die Gemeinden verpflichtet. Die von der Wohlfahrtspflege Unterhaltenen sollen aber in Verbindung mit dem Arbeitsnachweis bleiben und die Wohlfahrtsleistungen in Höhe der Erwerbslosenfürsorge erhalten. Die den Gemeinden dadurch entstehenden Lasten werden zur Hälfte auf das Reich übernommen.

— (Ein neuer Tarifvertrag für die sächsischen Staatsangestellten.) Der Gewerkschaftsbund der Angestellten teilt uns mit, daß auf Grund der vor 4 Jahren — am 27. Juni 1922 — seitens der sächsischen Staatsregierung ausgesprochenen Kündigung des Tarifvertrages der Angestellten für die sächsische Staatsverwaltung vom 26. Januar 1921 nunmehr das Ministerium des Innern einen neuen Vertragsentwurf ausgearbeitet hat. Die Tarifkommission der Gewerkschaftsgruppe Behördenangestellte im GDL hat am Sonntag, 27. Juni, Stellung dazu genommen und der Regierung die Vorschläge und Wünsche der sächsischen Staatsregierung unterbreitet. Mündliche Verhandlungen mit der sächsischen Staatsregierung sollen bereits Anfang Juli 1926 stattfinden.

— (Heimat-Fahrt.) Die Landesmannschaft der Pulsnitzer und Großröhrsdorfer in Dresden (Bugro) unternimmt alljährlich eine Heimatfahrt nach Großröhrsdorf. Dieses Jahr ist der 4. Juli (Sonntag) auserwählt. Mit dem Frühzuge geht es bis Großharthau. Dort übernimmt der Heimatverein Röderthal die Führung. Auf der Wanderung durch die herrliche Massene nach Großröhrsdorf soll den Landsleuten vor Augen geführt werden, was ein rühriger, strebsamer Heimatverein alles zu schaffen vermag. Nachmittags 1/6 Uhr findet im Saale des „Anker“-Gasthofes bei freiem Eintritt ein geselliges Beisammensein statt, welches den Charakter eines Heimatebend tragen soll. Der Dresdner Volksliederchor unter Herrn Oberlehrer Naumanns Leitung wird mit Heimat- und Volksliedern aufwarten. Der heimische Lautenspieler Herr Erich Tittel läßt wieder zur Laute erklingen. Unsere beiden Weiskläufler Heimatdichter Robert Behner, Dhorn, und Hermann Weise,

Millionenschäden durch Hochwasser

Der Achtstundentag im englischen Bergbau wurde gestern im Unterhaus angenommen. Um die Fürstenvorlage — Der Abschluß der Ausschubarbeiten der Abrüstungskonferenz. Der Eindruck der französischen Regierungserklärung in Paris

Die Hochwasserfluten steigen weiter.

Die Verwüstungen durch das Hochwasser der Elbe.

Wittenberge. Die Hochwasserwelle der Elbe bewegt sich stromabwärts und ihre ersten Ausläufer haben die Elborte in der Provinz Hannover erreicht. Trotzdem ist die Gefahr für die Prielitz und Altmark unvermindert. Denn überall da, wo die Deiche dem ungeheuren Ansturm der Flutwelle standhielten, macht sich jetzt die zerstörende Wirkung des Grundwassers bemerkbar. Bei Wahrenberg hat das Wasser den Deich unterminiert und bereits mehrere Risse hervorgerufen. Nach den bisher vorliegenden Angaben sind in der Prielitz etwa

45 000 Morgen Land unter Wasser.

Außer den vernichteten diesjährigen Ernteerträgen ist das überschwemmte Gebiet durch die sich sehenden Schlud- und Schlammassen voraussichtlich auf längere Zeit zur Unfruchtbarkeit verdammt. Der Verlust an Vieh ist beträchtlich. Das Dorf Preez bei Lenzen ist von jeder Verbindung abgeschnitten und liegt wie eine Hallig im Wasser. Auch Lenzen selbst ist vom Hochwasser vollständig umgeben. Am heutigen Dienstag haben die Uberschwemmungen im Gebiet der mittleren Elbe ihren Höchststand erreicht.

Im Westhavelland stehen 25 000 Morgen Wiesen- und Ackerland unter Wasser. Der Schaden ist unübersehbar. Ein großer Teil der

Kornernte ist vernichtet,

ebenso die Heuernte. Ungefähr 800 Stück Vieh sind abtransportiert worden und auf Veranlassung des Landbundes im Innern der Kreise untergebracht.

Aus Tangermünde liegt eine Meldung vor, die beweist, welche Folgen das Hochwasser weiter hat. Laut ärztlicher Mitteilung an die Stadtverwaltung Tangermünde ist das Hafengewässer so verschmutzt, daß bei verschiedenen Personen, die mit dem Hafengewässer in Berührung gekommen sind, böse Hautentzündungen festgestellt worden sind. Da zu befürchten ist, daß durch die Tierkadaver weitere Gefahren entstehen, ist das Baden untersagt worden.

Neue Gefahr im Obergerbiet.

Stettin. Im unteren Obergerbiet hat das Hochwasser doch größeren Schaden angerichtet, als man anfänglich angenommen hatte. Die gesamte Heuernte ist vernichtet, an vielen Stellen ist man gar nicht zum Heuschnitt gekommen, und da, wo mit der Ernte begonnen war, wurde das geschnittene Gras von dem Wasser fortgespült und schwimmt jetzt die Oder abwärts. Aber nicht nur der Ertrag der Wiesen ist vernichtet, auch das ganze Bruchland ist überschwemmt und dadurch das dort gepflanzte Getreide verdorben. Die Bauern von Ripperwiese, die sonst recht gute Einnahmen aus der Frühkartoffelernte haben, sind gleichfalls um diese Einnahmen gekommen. Man versucht, mit Rähnen noch zu retten, was zu retten ist. 150 Mann Reichswehr aus Stettin, Pioniere und Infanterie, sind in das gefährdete Gebiet von Garz gefandt, wo größte Gefahr für den Deich besteht. Die Chaußen sind vielfach überschwemmt. Am Pegel in Stettin ist der Wasserstand in den letzten zwölf Stunden noch um weitere drei Zentimeter gestiegen, und schon wird das

Nahen einer neuen Hochwasserwelle

gemeldet. Die Bevölkerung im ganzen Obergerbiet ist fieberhaft mit der Beseitigung der Schäden beschäftigt, jeder legt mit Hand an. Der Weg von Weßherin bis Greifenhagen ist fast unpassierbar geworden. Auch im Kreise Naugard hat die Jhna gleichfalls die Wege überschwemmt. Kamelsberg ist infolge des Hochwassers von dem Postverkehr abgeschnitten und von Pölich aus nur noch in Booten zu erreichen.

Reichsunterstützungsgelder für die Hochwasser- geschädigten.

Berlin. Das Reichskabinett beschäftigt sich mit der durch die Uberschwemmungen weiter Gebiete hervorgerufenen wirtschaftlichen Katastrophe. Angesichts der außergewöhnlichen Not beschloß das Kabinett, sofort entsprechende Mittel zur Linderung verfügbar zu machen.

Steuerverleichterungen für die Uberschwemmungs- gebiete.

Berlin. Im Haushaltsausschuß des Reichstages gelangte ein von allen Fraktionen unterzeichneter gemeinsamer Antrag zur Annahme, der die Reichsregierung ersucht, alsbald für ausreichende Hilfe zu sorgen. Den betroffenen Gebieten sind insbesondere auch steuerliche Erleichterungen und Nachlässe zu geben. Der Reichstag ermächtigte die Reichsregierung, zur Behebung der Notstände erforderliche Mittel vorzuschussweise zu verausgaben und im Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 1926 anzufordern. Die zerstörten Damm- und Uferbauten sollen rasch instandgesetzt und verbessert werden. Hierzu sollen neben den vorzuschussweise verausgabten Mitteln auch die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge im nötigen Umfange zur Verfügung gestellt werden.



Das Überschwemmungsgebiet in Deutschland.

Kirchliche Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten.

Der Generalsuperintendent der Kurmark, D. Dr. Di- belius, hat sich in Begleitung des Leiters des evangeli-

